



Zewoforum

DAS NPO-MAGAZIN



**Fit für die
Kostenrechnung**
Überarbeitete Zewo-
Methode am Start

4

**Erste Prognose zum
Spendenjahr 2017**
Neues Instrument
im Test

8

**Drei Umfragen zur
Regulierung**
Diese Termine 2018
nicht verpassen

10

Inhalt 04.2017

- 4 Fit für die Kostenrechnung**
Überarbeitete Zewo-Methode tritt 1. Januar 2018 in Kraft
- 8 Erste Prognose zum Spendenjahr 2017**
Neues Instrument im Test
- 9 Sammlungskalender 2018**
85 nationale Kampagnen geplant
- 10 3 Umfragen zur Regulierung**
Diese Termine sollten NPO 2018 nicht verpassen
- 11 Adlatus berät Hilfswerke**
Das Netzwerk stellt sich vor

Herausgeberin

Stiftung Zewo
Pfungstweidstrasse 10
8005 Zürich
info@zewo.ch
www.zewo.ch

Redaktion

Martina Ziegerer

Layout und Illustration

Annemarie Widmer

Bilder

Cover: NordWood Themes on Unsplash und Bild-Montage Zewo

Übersetzung

Interna Translations

Zewoforum – DAS NPO-MAGAZIN

Ist das Online-Magazin der Stiftung Zewo für Spenden sammelnde Organisationen.
Es erscheint 4x jährlich als E-Paper in Deutsch und Französisch.

Publikation

www.zewo.ch/zewoforum
online Magazin zum Blättern und E-Paper (pdf-Datei)

Versand

Angemeldete Email-Adressen erhalten den elektronischen NPO-Newsletter
mit einzelnen Beiträgen sowie den Link zum online Magazin und E-Paper (pdf-Datei).

Anmeldung

kostenlos unter www.zewo.ch/zewoforum

Anregungen und Adressänderung

info@zewo.ch oder 044 366 99 56

© Stiftung Zewo

Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Stiftung Zewo lehnt jede Haftung für unvollständige oder fehlerhafte Information ab.

Editorial



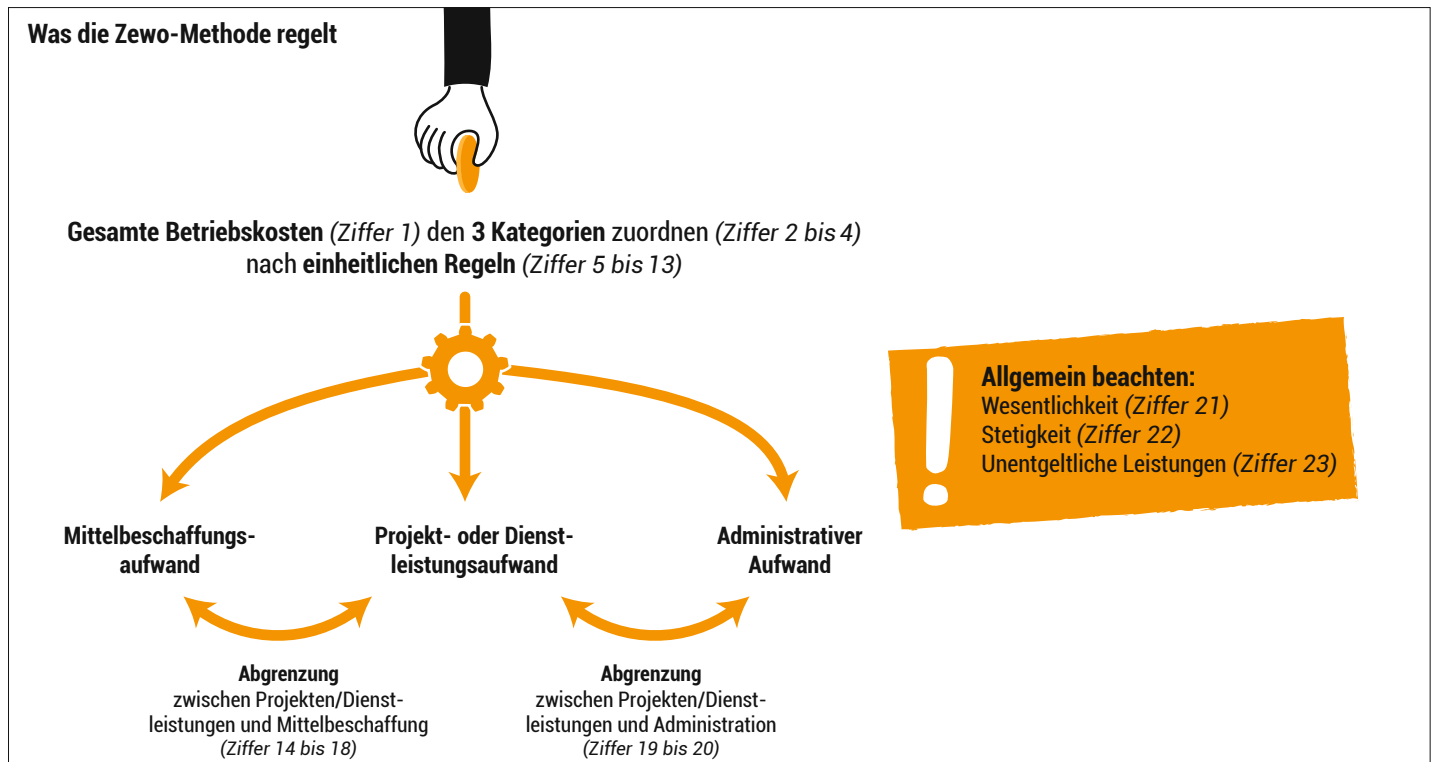
Danke

für die gute Zusammenarbeit
im vergangenen Jahr.
Frohe Festtage und ein glückliches
neues Jahr wünscht

Manica für you

Fit für die Kostenrechnung

Überarbeitete Zewo-Methode tritt 1. Januar 2018 in Kraft



Zertifizierte Hilfswerke informieren in ihrer Jahresrechnung, wieviel Mittel sie für Projekte einsetzen, was das Fundraising kostet und wie hoch der administrative Aufwand ist. Die Zewo sorgt dafür, dass sie diese Zahlen nach derselben Methode berechnen. Für die Jahresrechnung 2018 gilt die überarbeitete Version.

Die überarbeitete Methode ist schlanker als die frühere Version. In wenigen Ziffern hält sie fest, wie man den Betriebsaufwand den Projekten, der Mittelbeschaffung und der Administration zuordnet. Konkrete Beispiele illustrieren die Regeln.

Von der Aktivität ausgehen

Der wichtigste Grundsatz ist geblieben. Die Aktivität, die einen Aufwand verursacht, bestimmt zu welcher Kategorie der Aufwand zählt. Er gehört zum Projekt, wenn die Aktivität wegfällt, sobald man eine Leistung einstellt. Ist die Aktivität weiterhin nötig, zählt der Aufwand zur Administration. Die Mittelbeschaffung zählt nie zum Projektaufwand, auch wenn sie projektbezogen erfolgt.

In drei Schritten am Ziel

Kleine Organisationen mit einfachen Verhältnissen ordnen ihren Betriebsaufwand

anhand der neuen Methode besonders einfach den drei Kategorien zu. Die Grafik oben zeigt, wie es geht:

1. Den gesamten Personalaufwand direkt den drei Kategorien zuordnen: Idealerweise macht man das anhand der erfassten Arbeitszeit. Wo eine detaillierte Zeiterfassung fehlt, hilft ein Blick auf die Stellenbeschreibung, in das Pflichtenheft oder in den Arbeitsvertrag.
2. Von den übrigen Betriebskosten jene zuordnen, die eindeutig und vollumfänglich zu einer der drei Kategorien gehören.
3. Die verbleibenden Betriebskosten dem administrativen Aufwand zuordnen.

Auf diese Weise wenden kleine Hilfswerke mit einfachen Verhältnissen die Kostenmethode mit geringem Aufwand an und gelangen zu einem Ergebnis, das genügend genau ist.

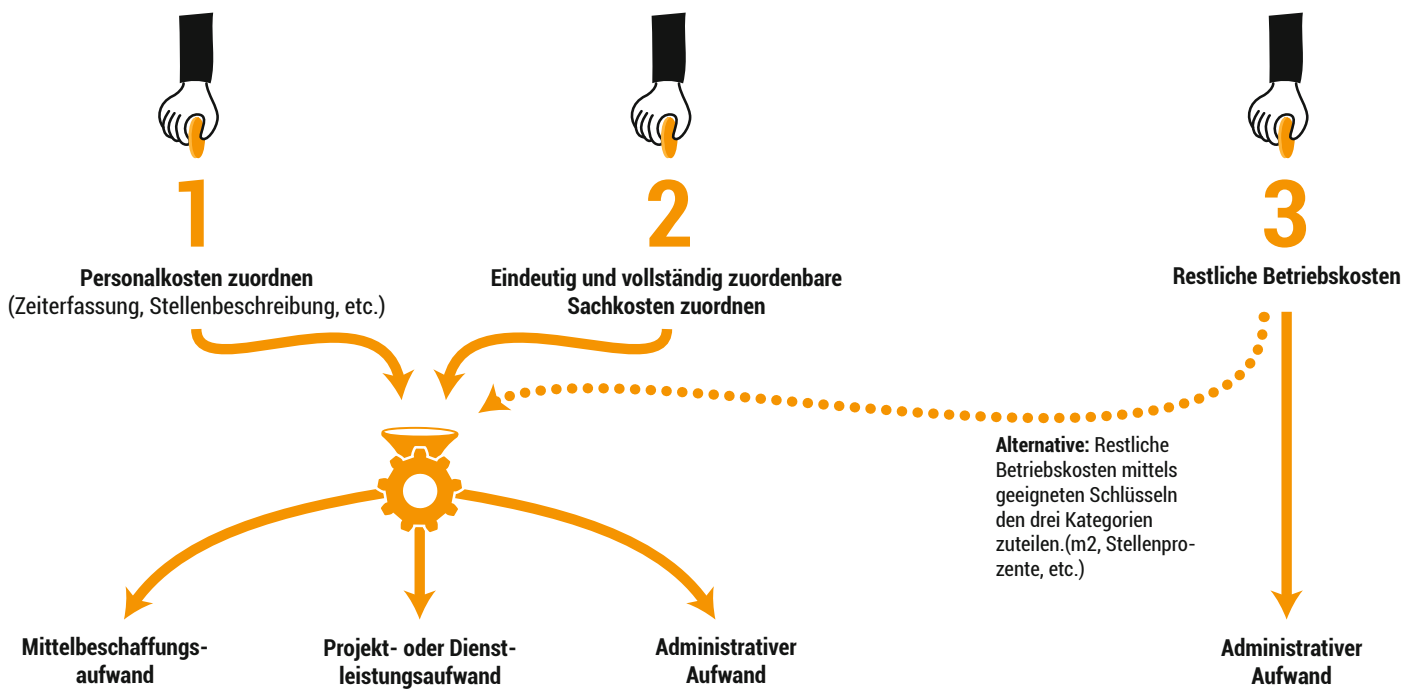
Kriterien für Zuordnung der Kosten

Wenn die Verhältnisse komplex sind oder wenn die verbleibenden Betriebskosten wesentlich sind, ordnet man den Aufwand anhand von sachlich nachvollziehbaren Kriterien den drei Kategorien zu. Für die Zuteilung des Raumaufwandes bieten sich beispielsweise die Quadratmeter an. Als alternative Kriterien kommen die Anzahl Stellenprozente oder der Personalaufwand in Frage. Eine Tabelle im Anhang der Methode zeigt, welche Kriterien sich für welche Kostenarten eignen. Gemeinkosten, die man nicht einer der drei Kategorien zuordnen kann, zählen zur Administration.

Fokus auf Wesentliches

Die überarbeitete Methode legt einen besonderen Fokus auf jene Punkte, bei denen es erfahrungsgemäss Spielraum für Interpretation gibt. Dazu gehören beispielsweise Aktivitäten zur Sensibilisierung. Die Abgrenzung zwischen Projektaufwand und Aufwand zur Mittelbeschaffung ist nicht immer eindeutig. Die Methode regelt deshalb, unter welchen Voraussetzungen ein Teil des Aufwands zum Projekt zählt.

Einfache Anwendung für kleine Organisationen in 3 Schritten



Sind diese Voraussetzungen erfüllt, werden die Kosten nach vorgegebenen Schlüsseln dem Mittelbeschaffungsaufwand oder den Projekten zugeordnet. Entscheidend ist, welche Absicht damit verbunden ist. Die Tabellen auf Seite 6 zeigen, wie diese Schlüssel in der Praxis zur Anwendung kommen.

Hilfe bei kniffligen Fragen

Entscheidungsbäume veranschaulichen Situationen, bei denen die Zuteilung nicht auf Anhieb klar sind. Sie setzen die Regeln zueinander in Bezug und zeigen anhand welcher Überlegungen man den Aufwand im konkreten Fall richtig zuordnet. Für die Entwicklungszusammenarbeit, den Sozial- und Gesundheitsbereich, Heime und Advocacy Organisationen gibt es zudem ein vollständiges Beispiel im Anhang.

Augenmass gewahrt

Die überarbeitete Zewo-Methode wahrt weiterhin Augenmass. Sie strebt mit vertretbarem Aufwand eine vernünftig genaue Aussage zur Kostenstruktur eines Hilfswerks an. Für Anwender bedeutet dies, dass sie bedeutende Posi-

ZEWO-METHODE UND DIE 21 STANDARDS

Der Zewo-Standard 13 verlangt, dass Hilfswerke ihre Kosten nach der Zewo-Methode berechnen und in ihrer Jahresrechnung ausweisen. Die Zewo stützt sich auf die nach der Zewo-Methode berechnete Kostenstruktur, wenn sie die Effizienz eines Hilfswerks gemäss Zewo-Standard 9 beurteilt.

Hier finden Sie die Zewo-Methode als Download:
> www.zewo.ch/methode

tionen detaillierter abgrenzen als weniger bedeutende. Sie müssen offenlegen, wenn sie die Kosten wesentlich anders zuordnen als im Vorjahr. Zudem erläutern sie, wenn unentgeltliche Leistungen wie Freiwilligenarbeit oder Sachspenden die Kosten verzerren. Das sind wichtige Informationen, um die Kennzah-

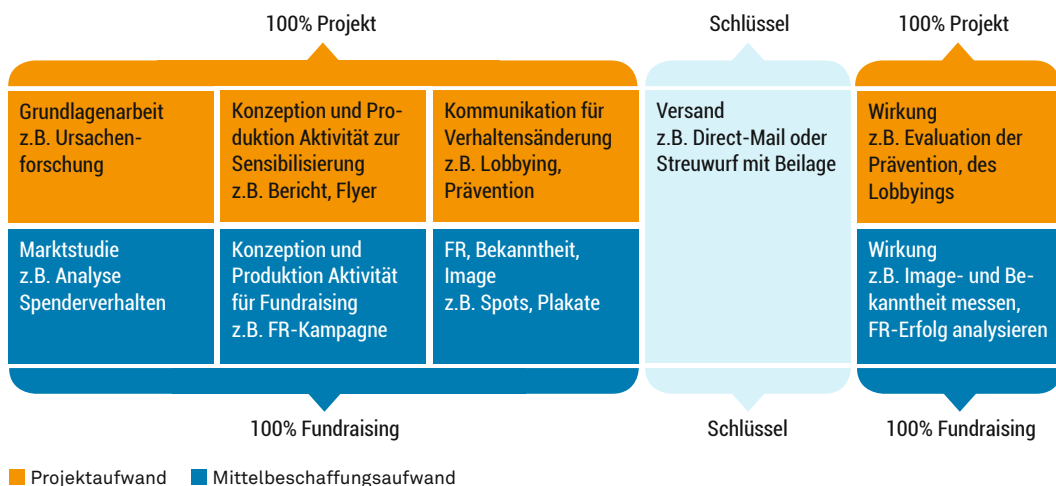
len im Einzelfall richtig zu interpretieren. Die Methode eignet sich nicht, um Hilfswerke direkt miteinander zu vergleichen, Ratings oder Ranglisten zu erstellen.

Fortsetzung nächste Seite

Übersicht: Aufwand für Sensibilisierung, der die Voraussetzungen gemäss Ziffer 15 erfüllt, zuordnen

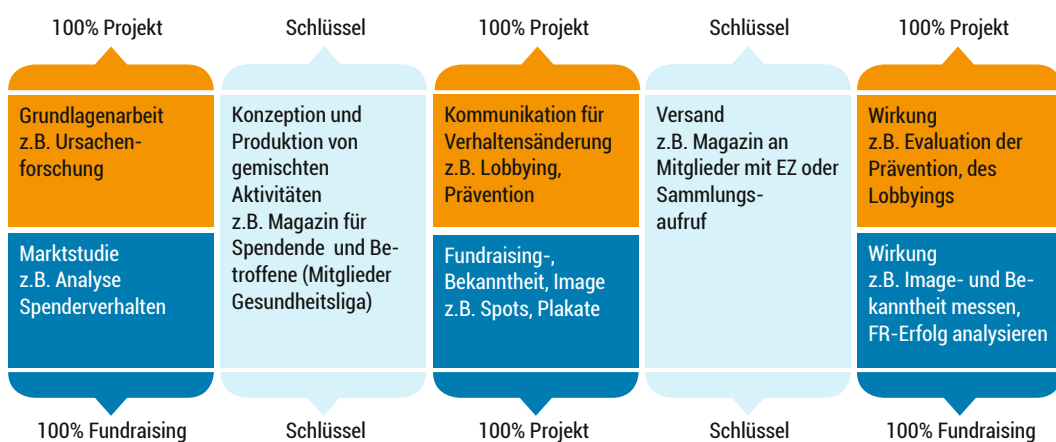
Grundsatz: Hilfswerke motivieren zum Spenden, wollen bekannt werden und pflegen ihr Image. Gleichzeitig wollen sie Verhalten verändern oder mobilisieren. Kombiniert eine Aktion beides, so ist der damit verbundene Aufwand gemäss Ziffer 16 zwischen Projekt und Fundraising aufzuschlüsseln. Ausschlaggebend für die Wahl des Schlüssels ist die Absicht einer Aktion. Achtung: Sensibilisiert ein Hilfswerk um Spenden zu sammeln, zählt der gesamte Aufwand zum Fundraising.

Gemeinsamer Versand, ansonsten getrennt



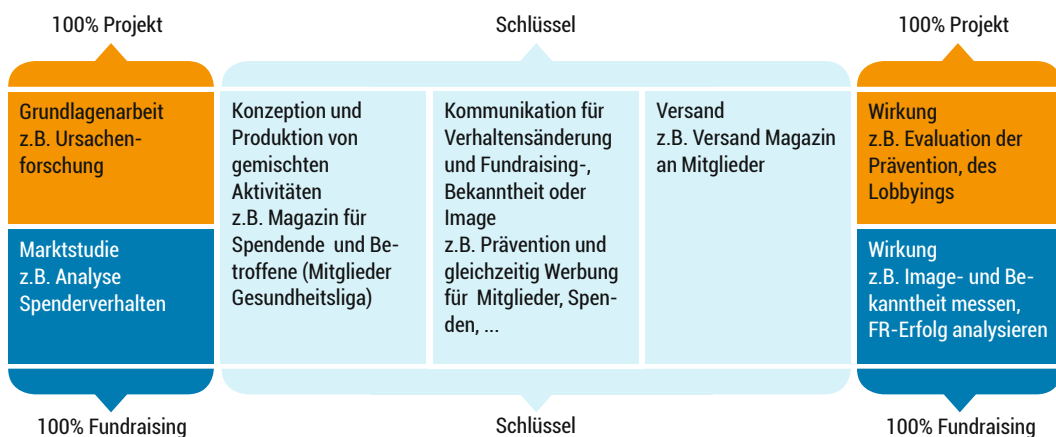
Beispiel 1: Enthält ein Sammlungsauftrag zusätzliche Unterlagen, die das Verhalten verändern wollen, so zählt der überwiegende Teil des Aufwands gemäss Ziffer 16 zum Fundraising. Die Herstellung des Materials und dessen anderweitige Verbreitung wird hingegen zu 100% dem ursprünglichen Zweck zugeordnet.

Gemischtes Produkt, getrennte Kampagnen, gemeinsamer Versand



Beispiel 2: Enthält ein Magazin Beiträge zur Spenderbindung und vermittelt gleichzeitig Informationen, die das Verhalten verändern oder mobilisieren sollen, so werden die Kosten für das Magazin und den Versand gemäss Ziffer 16 geschlüsselt. Ausschlaggebend ist, welche Absicht überwiegt. Unabhängig davon mag es separate Massnahmen geben zu den im Magazin behandelten Themen. Diese werden nicht geschlüsselt.

Aktivität, Kampagne und Versand gemeinsam



Beispiel 3: Sind Aktivitäten, deren Kommunikation und der damit verbundene Versand so konzipiert, dass sie gleichzeitig dem Spenden motivieren und das Verhalten verändern wollen, so gelten die Schlüssel gemäss Ziffer 16 für den gesamten damit verbundenen Aufwand. Für die Wahl des Schlüssels ist ausschlaggebend, welche Absicht überwiegt. Vor- oder nachgelagerte Aufgaben, werden unabhängig davon direkt zugeordnet.

Abgrenzung zwischen Aufwand für Projekte und Mittelbeschaffung

Aktivitäten zur Sensibilisierung, Information oder Prävention gelten nur unter folgenden Bedingungen als Projektaufwand:	Zewo-Methode
Sensibilisierung ist im statuarischen Zweck verankert.	Ziffer 14
Aktivität ist auf Verhaltens- oder Einstellungsänderung ausgerichtet (aber nicht auf Motivation zum Spenden oder auf Verbesserung von Bekanntheit und Wahrnehmung der Organisation!)	Ziffer 15 a
Setzt sich damit auseinander, ob die gewünschte Verhaltensänderung erreicht wird. (Wirkungsorientierung im Sinne von Zewo-Standard 10)	Ziffer 15 b

Schlüssel nach Zewo-Methode

Beispiel	Projekt / Fundraising
Reine Sensibilisierung ohne Fundraising (z.B. Schulung, Workshop)	100 / 0
Überwiegend Sensibilisierung, aber mit Einzahlungsschein (z.B. Mobilisierung, Forschungsbericht)	80 / 20 (Ziffer 16 a)
Sensibilisierung und Fundraising gleichwertig (z.B. Magazin für Mitglieder/Spender sowie Betroffene)	50 / 50 (Ziffer 16 b)
Überwiegend Fundraising, aber mit Sensibilisierung (z.B. Spendermagazin mit Beitrag zu Verhaltensänderung)	20 / 80 (Ziffer 16 c)
Reines Fundraising (z.B. Strassen- und Haustürsammlung, Direct Mailings)	0 / 100

Mitwirkende

Wir danken den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, die die Kostenmethode während drei Sitzungen kommentiert und mitgestaltet haben. Dank den Anliegen künftiger Anwender ist die überarbeitete Methode praxisorientiert und anwenderfreundlich.

Hilfswerke

Ursula Baumann, Verein Wohnzentrum Frankental
Sonia Cirillo, Public Eye
René Herzog, Krebsliga Schweiz
Béatrice Horn, Swisscontact
Urs Imhof, WWF Schweiz
Hans Krummenacher, Caritas Schweiz
Wolfgang Lutz, Pro Infirmis
Natacha Mouzo, Pro Infirmis
Marianne Muntwyler, Pro Senectute – Für das Alter
Alexandre Pahud, Terre des hommes
Vincent Raemy, Pro Juventute
Markus Sallin, Krebsliga Schweiz
Josef Schärli, Caritas Schweiz
Markus Sieber, Verein Schweizerisches Rotes Kreuz
Adrian Stauffer, Swisscontact
Bruno Studer, Helvetas Swiss Intercooperation

Anspruchsgruppen

Frédéric Noirjean, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA

Zertifizierungsausschuss Zewo

Michael Brügger, PricewaterhouseCoopers AG

Stiftung Zewo

Martina Ziegerer, Geschäftsleiterin
Thomas Kurmann, Projektleiter

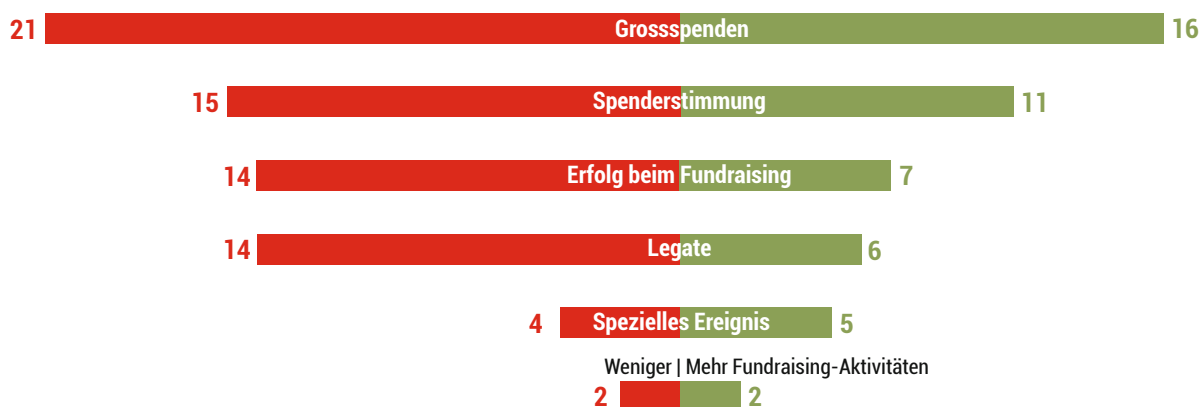
Zudem geht unser Dank an alle, die sich an der Vernehmlassung zur Zewo-Methode beteiligt haben. Insgesamt haben wir 60 Rückmeldungen erhalten. Sie stammen aus dem Kreis der Hilfswerke, von Wirtschaftsprüfern, aus der Verwaltung und von Förderstiftungen. Dank den zahlreichen Stellungnahmen ist die Methode breit abgestützt und berücksichtigt die Bedürfnisse unterschiedlicher Anspruchsgruppen.

Erste Prognose zum Spendenjahr 2017

Neues Instrument im Test

Anzahl Hilfswerke, die einen **Spendenrückgang** in 2017 auf folgende Gründe zurückführen:

Anzahl Hilfswerke, die ein **Spendenwachstum** in 2017 auf folgende Gründe zurückführen:



Hilfswerke mit Zewo-Gütesiegel erwarten für das Jahr 2017 rund drei Prozent weniger Spenden. Der meistgenannte Grund für den prognostizierten Rückgang sind weniger Grossspenden. Das geht aus einer Umfrage hervor, die die Stiftung Zewo erstmals bei den zertifizierten Hilfswerken durchgeführt hat.

114 Hilfswerke haben angegeben, wieviel Spenden sie bis Ende Jahr erwarten. 46 Hilfswerke rechnen mit etwa gleichvielen Spenden wie im Jahr 2016, 36 mit weniger und 29 mit mehr. In beide Richtungen sind die Grossspenden der meistgenannte Grund für die erwarteten Schwankungen. Die teilnehmenden Organisationen repräsentieren das gesamte Spektrum der Spenden sammelnden Hilfswerke in der Schweiz.

Wird 2017 ein weniger gutes Spendenjahr?

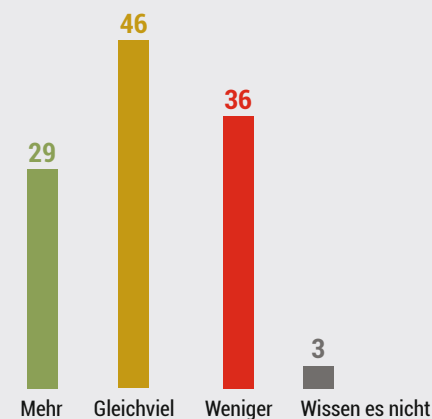
Das Institut für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschaftsmanagement (VMI) der Universität Freiburg hat auf dieser Grundlage die Spendeneinnahmen für das Jahr 2017 prognostiziert. Die Wissenschaftler kommen zum Schluss, dass Hilfswerke im Jahr 2017 rund drei Prozent weniger Spenden einnehmen werden, als im Jahr 2016.

Hilfswerke mit Projekten im Inland sind vom erwarteten Rückgang tendenziell stärker betroffen als Organisationen mit Projekten im Ausland.

Neues Prognoseinstrument im Test

Die Resultate sind mit einer gewissen Vorsicht zu geniessen. Die Prognose wurde Ende November erstellt. Über die Spenden im Monat Dezember kann nur aufgrund der Erfahrungen aus früheren Jahren spekuliert werden. Noch gibt es keine gesicherten Erfahrungswerte, wie stark solche Prognosen durch optimistische oder pessimistische Grundhaltungen beeinflusst werden. Das wird sich weisen, wenn das effektive Spendenvolumen für das Jahr 2017 aufgrund der revidierten Jahresrechnungen vorliegt. Die darauf basierende Zewo-Spendenstatistik erscheint im Herbst 2018.

Wieviele Organisationen erwarten mehr, gleichviel oder weniger Spenden?



Sammlungskalender 2018

85 nationale Kampagnen geplant

2018 koordinieren 42 Hilfswerke ihre grossen Sammlungen, mit denen sie neue Spenderinnen und Spender gewinnen, im Sammlungskalender.

Der Sammlungskalender ist in drei Bereiche aufgeteilt: «Internationale Entwicklungszusammenarbeit», «Inland: Gesundheit, Sucht und Behinderung», «Soziales und soziokulturelles Inland, Umwelt- und Artenschutz». Jede Organisation kann maximal drei Termine beanspruchen.

Mehr Flexibilität und grössere Auswahl

Die Zewo koordiniert den Sammlungskalender jedes Jahr neu. Anders als früher übertragen wir nicht mehr alle Sammlungen aus dem Vorjahr automatisch in den neuen Kalender. Wir übernehmen nur noch zwei Termine. Wer dreimal sammelt, muss den dritten Termin neu beantragen. So haben die Hilfswerke mehr Flexibilität bei der Terminwahl und Organisationen, die neu in den Kalender kommen, erhalten eine grössere Auswahl an freien Terminen.

Leichter planen dank stabilen Verhältnissen

Im Jahr 2018 koordinieren 42 Organisationen ihre nationalen Kampagnen, mit denen sie um neue Spenderinnen und

Spender werben. Neu führen acht Hilfswerke dreimal pro Jahr eine grosse Sammlung durch und sieben Organisationen sammeln nur einmal pro Jahr in der ganzen Schweiz. Wie letztes Jahr haben 27 Hilfswerke zwei Termine reserviert. Dies entspricht dem langjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Sammlungen und der Organisationen im Sammlungskalender haben in den letzten Jahren nur geringfügig variiert.

Erfolgreiches Spenden sammeln

Auf Wunsch einzelner Hilfswerke, die ihre Kampagnen im Sammlungskalender koordinieren, schalten wir den Sammlungskalender nicht mehr auf unserer Website auf. Er steht nur noch den beteiligten Hilfswerken für den internen Gebrauch zur Verfügung. Sie erhalten den fertigen Sammlungskalender jeweils per Post und in elektronischer Form. Wir danken allen Organisationen mit Zewo-Gütesiegel für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen viel Erfolg beim Spenden sammeln im Jahr 2018.

Anzahl Organisationen mit 1 bis 3 Sammlungen



Anzahl Organisationen pro Kalender



Anzahl Sammlungen pro Kalender



Anzahl Sammlungen pro Organisation im Kalender



Drei Umfragen zur Regulierung

Diese Termine sollten NPO 2018 nicht verpassen



Der Bundesrat plant Massnahmen, um Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu bekämpfen. Die Stiftung FER überprüft ihre Vorgaben zur Konzernrechnung, die unter anderem auch die Konsolidierung für NPO regeln und klärt zudem Regeln für Subventionen ab. NPO können im Vorfeld dazu Stellung nehmen.

1. Mehr Transparenz von Stiftungen und Vereinen mit erhöhtem Risiko

Im Anschluss an die Länderprüfung der Schweiz durch die Financial Action Task Force (FATF) im Jahr 2016 sind gesetzgeberische Massnahmen notwendig, um die Konformität der schweizerischen Gesetzgebung mit den FATF-Standards zu verbessern und damit die Wirksamkeit der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung zu stärken.

Der Bundesrat schickt das Bundesgesetz zur Stärkung der Wirksamkeit der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung frühestens im **April 2018** in die Vernehmlassung. Sie dauert 3 Monate und endet somit frühestens im **Juli 2018**.

Federführendes Amt ist das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen.

Eine laufende Aktualisierung finden Sie hier:

Geplante Vernehmlassung: www.admin.ch/ch/d/gg/pc/preview.html

Medienmitteilung vom 28. Juni 2017 Bundesrat legt Stossrichtung für die Folgearbeiten zum FATF-Länderbericht über die Schweiz fest: www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-67338.html

Bericht über die Risiken im Bereich der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung bei Non-Profit-Organisationen:

www.news.admin.ch/news/message/attachments/48921.pdf

Zewo-Forum [4|2016](#), [2|2016](#)

2. Braucht es neue Regeln zur Konsolidierung für NPO?

Die Stiftung FER überprüft zur Zeit ob es einen Bedarf gibt Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» zu überarbeiten. Dieser Standard regelt unter anderem die Konsolidierung. Er ist für Anwender von Swiss GAAP FER 21, die andere Organisationen konsolidieren müssen, verbindlich. Gegebenenfalls soll eine überarbeitete Fachempfehlung für Konzerne herausgegeben werden, die die Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen in ausgewogener Form berücksichtigt. Die überarbeitete Fachempfehlung soll sich ins Konzept der Swiss GAAP FER einfügen.

Die Projektgruppe legt den Fokus auf folgende Themen:

- Assoziierte Organisationen
- Equity-Methode
- Akquisition und Devestition / Goodwill
- Kumulierte Fremdwährungsdifferenzen (Repatriierung)

Die Öffentlichkeit kann Ihre Meinung bis **Ende März 2018** kundtun. Dafür steht unter www.fer.ch/projekte/swiss-gaap-fer-30-konzernrechnung ein Fragebogen zur Verfügung. Das Dossier der Arbeitsgruppe finden Sie hier: www.fer.ch/content/uploads/2017/11/20171031_Workshop1_Konzernrechnungslegung_%C3%9Cberpr%C3%BCfungsverfahren-Swiss-GAAP-FER-30_fi-nal31.10.2017-2.pdf

Gemäss Plan wird die Fachkommission der Stiftung FER im Juni 2018 entscheiden, ob eine Überarbeitung von Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» gestartet werden soll.

Für Fragen und Anregungen bezüglich dem Überprüfungsverfahren für Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» wenden Sie sich an:

Patrick Balkanyi, Mitglied des Fachausschusses/Projektleiter, PwC, Birchstrasse 160, 8050 Zürich, Telefon 058 792 26 76

3. Swiss GAAP FER für Subventionen

Subventionen spielen im heutigen Umfeld eine wesentliche Rolle, beispielsweise im Rahmen von Mitfinanzierungen von Tourismus-Infrastruktur, Investitionshilfedarlehen, Bürgschaften, Fördergeldern des Staates oder Leistungsvereinbarungen. Swiss GAAP FER enthält derzeit keine expliziten Regelungen zu Subventionen.

Die Fachkommission der Swiss GAAP FER sieht dazu ein Überprüfungsverfahren vor. Eine Arbeitsgruppe erstellt derzeit eine interne Auslegeordnung zum. Die Öffentlichkeit soll **im Verlauf des Jahres 2018** in das Überprüfungsverfahren einbezogen werden.

Die Medienmitteilung zum Thema finden Sie hier: www.fer.ch/content/uploads/2017/12/Medienmitteilung-8.12.2017.pdf

Für Fragen und Anregungen bezüglich dem Überprüfungsverfahren zu den Subventionen wenden Sie sich an:

Michael Annen, Mitglied des Fachausschusses/Projektleiter, brag | Buchhaltungs- und Revisions AG, Bundesstrasse 3, 6302 Zug, Telefon 041 729 51 00

Adlatus berät Hilfswerke

Das Netzwerk stellt sich vor

Foto: zVg



Adlatus ist ein Netzwerk von 350 ehemaligen Führungskräften und Unternehmern aller Fachrichtungen und Branchen. Es ist seit 30 Jahren schweizweit tätig. Es begleitet KMU, soziale Einrichtungen, Stiftungen und NGO mit Beratung, Coaching und Interimsmanagement zu günstigen Konditionen.

Adlatus hat neu eine Fachgruppe «Behörden und NGOs» gegründet und darin seine Spezialisten für diesen anspruchsvollen Fachbereich zusammengezogen. Damit hat es eine neue Kompetenzlinie geschaffen und ist Ansprechpartner für NGOs unter anderem für folgende Bereiche:

- Interimsmanagement auf allen Ebenen und in allen Bereichen
- Fundraising und Spendenmanagement
- Finanzberatung und Buchführung
- Strategische Beratung
- Stiftungsgründungen und juristische Beratung

Wie Adlaten arbeiten

Adlaten sind in der Regel kurzfristig verfügbar und können auch in Notfällen zeitnah ein Mandat übernehmen. Dies ist vor allem dann erforderlich, wenn Mitarbeiter ausfallen und ihr Aufgabenbereich keinen Aufschub duldet. Es beginnt mit einem kostenlosen Erstgespräch mit dem Stiftungsrat oder der Geschäftsleitung. Dabei werden die Art und die Bedingungen eines Einsatzes von Adlatus offen besprochen und in einem detaillierten Bericht festgehalten. Erfolgt daraufhin die Auftrags-

teilung, übernimmt ein mit den erforderlichen Kompetenzen ausgestatteter Adlat die Ausführung des Mandats zu den vereinbarten Konditionen.

Es kommt immer wieder vor, dass ein laufender Mandatsprozess ergänzende Kompetenzen erfordert. In einem solchen Fall können von Adlatus die entsprechenden Fachleute beigezogen werden. Von Vorteil für den Auftraggeber ist dabei, dass das Mandat und damit die Gesamtverantwortung in einer und derselben Hand bleiben.

Ein Beispiel aus der Tätigkeit von Adlatus: Eine traditionelle NGO war «eingeschlafen» und erfüllte ihren Zweck nicht mehr aktiv. Adlaten entwickelten im Rahmen der geltenden Statuten die neue Strategie einer wirtschaftlichen Beteiligung an KMU mit dem Zweck, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten. Die insgesamt fünf Beteiligungen wurden in einer Holding zusammengefasst und die Dividenden karitativ eingesetzt. Es wurde daraus eine Erfolgsstory, weil alle Beteiligten gewinnbringend in das Projekt eingebunden werden konnten.

Adlatus ist schweizweit in 11 Regionen unterteilt. Als Auskunftsstelle bei einem Erstkontakt und als Koordinationsstelle für die weitere Behandlung einer Anfrage ist ausschliesslich die Region Zürich Agglomeration zuständig (www.adlatus-zh.ch).

adlatus

KONTAKTINFORMATION

Jost Peter Leutwyler
Hauserstrasse 18
5454 Bellikon
Telefon +41 43 535 12 42
Mobile +41 79 205 60 42
> jost.leutwyler@flashcable.ch



ZEWO

Pfingstweidstrasse 10 | 8005 Zürich
info@zewo.ch | www.zewo.ch
Telefon 044 366 99 55